

land des Friedens. Ein Leben ohne Ausbeutung und Unterdrückung. Eine sichere Zukunft für die Kinder und Kindeskinde.

In allen Teilen des Landes begrüßte das werktätige Volk die neue Republik. Wilhelm Pieck war ihr erster Präsident, Otto Grotewohl ihr erster Ministerpräsident. Mit einem großen Fackelzug bekundete die Jugend am 11. Oktober in Berlin ihre Verbundenheit mit der Macht der Arbeiter und Bauern. Der Vorsitzende der Freien Deutschen Jugend, Erich Honecker, versicherte in einem »Gelöbniß der Jugend«, daß die junge Generation diesem Staat jederzeit die Treue halten und all ihr Wissen und Können für das Erblühen der neuen Ordnung einsetzen wird.

Heute können wir sagen: Die 1949 gesetzten Ziele sind erreicht. Getragen vom Willen des Volkes, trat zum erstenmal ein deutscher Staat in die Geschichte, den das werktätige Volk sein eigen nennen konnte. Auferstanden aus Ruinen, wuchs die Deutsche Demokratische Republik heran zu einem sozialistischen Staat mit hochentwickelter Wirtschaft, einem in aller Welt anerkannten Bildungswesen, reicher Nationalkultur und einer zuverlässigen Landesverteidigung.

Unser Arbeiter-und-Bauern-Staat steht auf der richtigen Seite. Er hält enge Freundschaft mit dem Lande Lenins. Er ist fest verankert in der Gemeinschaft sozialistischer Länder.

Das sozialistische Deutschland tritt als Staat des Friedens vom ersten Tage an für Abrüstung, Entspannung und friedliche Koexistenz, gegen einen neuen Krieg, gegen nuklearen Völkermord ein. So wurde mit der Deutschen Demokratischen Republik die Welt um eine Hoffnung reicher.

Als eine Bastion des Antifaschismus und des Friedens genießt die DDR bei allen Völkern Achtung und Sympathie. Unsere Republik ist von 131 Staaten diplomatisch anerkannt. Sie steht solidarisch an der Seite der antiimperialistischen Kräfte in aller Welt.

Der erste sozialistische deutsche Staat ist das Werk von Millionen, klug geführt von der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Bewährt hat sich unser Bündnis, die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Parteien und Massenorganisationen in der Nationalen Front der DDR. Unser Staat dient dem Wohl des Menschen, dem Glück des Volkes, den Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen. Er gibt den schöpferischen Kräften seiner Bürger breiten Raum.

Der Boden, auf dem wir stehen, ist fest. Auf ihm können wir weiter bauen. All jene, die Jahre und oft Jahrzehnte hindurch ihre Arbeit in diesen Staat eingebracht und für sein Gedeihen gewirkt haben, können stolz sein. Wir lieben unser sozialistisches Vaterland, und wir schützen es.